

# „Es muss sich einiges ändern“

Die Oilers scheiterten im Viertelfinale der Kärntner Liga an Spittal. Wo die Salzburger ihre sportliche Zukunft sehen, ist ungewiss. Kritik richtet sich an den österreichischen Eishockeyverband.

**Aigen.** Das Eishockey-Team der Salzburg Oilers ist nach 2017 auch in diesem Jahr im Viertelfinale der Kärntner AHC Division I ausgeschieden. Spittal behielt mit einem 2:0-Gesamtsieg (5:2 und 4:3) in der best-of-three-Serie die Oberhand und zog ins Halbfinale ein.

Trotz des Ausscheidens zeigte sich Trainer Karl Sindinger mit dem Gezeigten zufrieden: „Das Team wurde durch sehr junge Spieler in der Preseason verstärkt. Im Gegensatz zu anderen Mannschaften in der Liga haben wir nur wenige Routiniers oder gar frühere Top-Stars in unseren Reihen.“ Immerhin schaffte es David Wechselberger mit 19 Vorlagen in den zehn Partien, diese Wertung für sich zu entscheiden.

Für die Spieler der Oilers beginnt nun eine Pause bis April. Dann werden die Trainings wieder aufgenommen. Oilers-Obmann Andreas Ban: „Die Leistungen waren schon in Ordnung. Mit dem zweiten Team haben wir zudem die Landesliga ungeschlagen gewonnen. Auch das Back-Office



Oilers-Kapitän Manfred Mühllechner (r.) konnte die Niederlage gegen Spittal nicht verhindern.

BILD: FMT

konnten wir professionalisieren und unser Standing in der österreichischen Eishockey Szene festigen.“

Obwohl viele Dinge nach Wunsch laufen, plagen den Verein auch Sorgen. So verfügen die Oilers über ein Budget von rund

50.000 Euro. „Damit sind wir am untersten Limit, andere Vereine in unserer Liga haben doppelt so viel oder mehr zur Verfügung“, so der Obmann. Zudem müsse die Attraktivität in den unteren Ligen gestärkt werden.

Dazu sei der österreichische Eishockeyverband aber nicht bereit. „Leider bestätigte sich auch dieses Jahr wieder die Einstellung des ÖEHVs. Es gab keine österreichweite 3. Liga“, so Ban, der sich ein Kräftemessen zwischen Tirol, Kärnten und Salzburg vorstellen könnte. „Zwar gab es eine Idee für ein Turnier am Ende der Saison, aber das hätten die Vereine selber bezahlen müssen und das kann sich niemand leisten.“

Daher werden die Oilers wohl auch in der kommenden Saison in Kärnten antreten. Allerdings stellt Obmann Andreas Ban auch Bedingungen: „Es muss sich einiges ändern. Der Modus und die Spieltage müssen optimiert werden. In der Vergangenheit hatten wir viel zu viele Spiele während der Woche.“

Harald Saller

## KURZSPORT

### Eine klare Niederlage gegen den Leader

**Liefering.** Die Damen vom Salzburger Handballclub unterlagen in der bayerischen Bezirksliga in der eigenen Halle dem Team aus Anzing mit 24:32. Nach einer guten ersten Hälfte war die Leistung im zweiten Abschnitt deutlich schwächer. Anzing ist Erster, Salzburg auf Rang acht. Am 25. Februar folgt das Heimspiel gegen Bruckmühl.

### Erfolge für die Salzburger Fechter

**Graz.** Beim internationalen Ranglistenturnier in Graz gewannen die Salzburger Fechterinnen und Fechter drei der vier Florett-

bewerbe. Als Draufgabe gab es noch Silber und Bronze. Siegreich waren Lilli Brugger, Martin Kain (Junioren) und Oktavia Podstatzky (Kadetten). Erik Huthmann holte bei den Junioren Platz zwei, Giuliano Seminerio bei den Kadetten den dritten Rang.

### BBU feierte einen knappen Heimsieg

**Liefering.** Die Basketballer der BBU mussten ersatzgeschwächt zum Heimspiel gegen die Wörthersee Piraten antreten. Nach der regulären Spielzeit stand es 70:70, in der Overtime setzten sich die Salzburger schlussendlich mit 89:82 durch.



### Der Befreiungsschlag blieb aus

Die Spielgemeinschaft 1 des BC Salzburg/TuS Mitterfelden bleibt in der Bayernliga weiter sieglos. Beim MTSV Schwabing gab es für die Basketballerinnen nichts zu holen, am Ende setzte es eine 52:78-Niederlage. Für die Spielgemeinschaft war das die bereits vierte Niederlage in Folge. „Wir haben nicht mal die Basketballgrundgesetze umsetzen können“, erklärt Enes Tadzic nach der Partie.

BILD: BC SALZBURG/EBIHARA